

# Allgemeines Jüdisches Familienblatt

Leipziger Jüdisches Familienblatt \* Leipziger Jüdische Zeitung

**WOCHENBLATT FÜR DIE GESAMTEN INTERESSEN DES JUDENTUMS**

Erscheint, Freitags. Redaktionsschluß Dienstag mittag. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Schriftleitung Leipzig Gerberstraße 48-50

Anzeigenannahme, Verlag, Expedition und Schriftleitung Leipzig, Gerberstraße 48-50. Fernruf 21 516. Postscheckk. Leipzig 21600. Berl. Geschäftst.: M. Gonzer, N 94, Oranienburger Str. 26 (N 10094) Geschäftszeit 10-1, 3-5 Uhr. Tel. nach Geschäftsschl. 26628.

Bezugspreis 80 Pfennige monatlich, -2.40 Mark vierteljährlich Anzeigenpreis: 6 gespalt. mm-Zeile 10 Pf., 3 gespalt. mm-Textzeile 40 Pf., Fam.-Anzeige mm-Zeile 5 Pf. Platzvorschrift nach bes. Tarif. Inseratenschluß Mittwoch früh

**VARIÉTÉ DREI LINDEN**

1.-31. Oktober 1927  
Ein Programm der internationalen Variété-Sensationen!

Sonntag  
Nachmittag 15.30 Uhr  
Fremden- und Familien-Vorstellung

Halbe Preise! Volles Programm!

Anfang 20 Uhr

Telephon Nr. 435 43-438 56

**Juwelen Gold- und Silberwaren**

in bekannter Preiswürdigkeit

**Oscar Richter**

Gegründet 1872 :: Fernsprecher 13474  
Hohmannshof  
Petersstraße 15 :: Neumarkt 16

**Singer Nähmaschinen sind vorbildlich**



Erleichterte Zahlungsbedingungen  
Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft  
**Singerhaus**  
Petersstraße 14  
Markgrafenstr. 8 (gegenüber dem Ratskeller)  
Leipzig-Plagwitz: Zschochersche Straße 24  
Leipzig-Neuschönefeld: Eisenbahnstr. 48  
Leipzig-Gohlis: Hallische Straße 97

**Elegante Pelzmoden**

in reicher Auswahl  
Eigene Anfertigung

**Arthur Wohlrab**  
Leipzig, Brühl 27 — Telephon 23859

**Kronleuchter Barthel**

Kranstädter Steinweg 4



**CORSO KONDITOREI KAFFEEHAU**

BESTELLUNGEN FÜR FEINE KONDITOREIWAREN  
unter Telephon 20214 oder

Im Ladengeschäft Augustusplatz erbeten. Inhaber **Ernst Fischer**, früher langjähriger Pächter der Konditorei „Fürst Reichskanzler“

**Chronik der Woche**

Abermals Ansteigen der Wanderungsziffer Polen-Palästina. Warschau. In diesen Tagen begaben sich aus Polen 90 Juden zu ständigem Aufenthalt nach Palästina, unter ihnen 50 aus Warschau.

Zwei Studenten der Herzlia-Hochschule schwimmen in 6 Stunden von Acco nach Haifa. Jerusalem. Zwei Studenten der Herzlia-Hochschule durchschwammen die zehn Meilen lange Meeresstrecke von Acco nach Haifa in sechs Stunden. Es ist dies eine im Orient noch nicht dagewesene Schwimmsportleistung.

Der polnische Staatspräsident in der alten Krakauer Synagoge. Krakau. Der Präsident der Polnischen Republik, Professor Moscicki, weilte in diesen Tagen in Krakau und besuchte auch die historische Alte Synagoge im Stadtteil Kazmiersz. Die jüdische Bevölkerung dieses Viertels bereitete ihm eine enthusiastische Aufnahme. Die Rabbiner, geführt von Rabbi Kornitzer, kamen ihm mit Thora-rollen entgegen, der Präsident der jüdischen Gemeinde, Dr. Raffael Landau, hielt eine Ansprache, auf die der Präsident herzliche Dankesworte erwiderte.

**Totgesagte leben lange**

Der XV. Zionistenkongreß hat, wenn man die fremdsprachige jüdische Presse in Betracht zieht, zu Betrachtungen Anlaß gegeben, die sich in dem bei dieser Presse heimischen Geiste bewegen. Ein kleiner Unterschied ist jedoch festzustellen: Während die Taktik dieser in der Hauptsache assimilatrischen Presse sich früher darauf beschränkte, den Zionismus ideologisch „abzutun“, schlugen die Schreiber jener Zeitungen einen anderen Weg ein. Sie versuchen, aus den Verhandlungen des Zionistenkongresses nachzuweisen, daß die Zionisten selbst diesen Kongreß zu einer Leichenfeier ihrer erledigten Bestrebungen gemacht haben. Mit einem Wort, ein Großteil der assimilatrischen Presse behauptet schlangwegs, der Zionismus sei tot, und auch die Zionisten seien schließlich zu der Erkenntnis gelangt, so daß nunmehr nichts im Wege steht, daß die allein seligmachende Auffassung von der Judenfrage, wie diese sich in den Köpfen der Assimilanten malt, nunmehr den Siegeszug in der ganzen jüdischen Welt antreten könne.

Es wäre übertrieben zu sagen, daß es uns leid tut, der assimilatrischen Presse zu annoncieren, daß die Zionisten in der ganzen Welt, hauptsächlich aber diejenigen, welche an dem Zionistenkongreß teilgenommen haben, das Bewußtsein besitzen, springlebendig zu sein und daß sie keineswegs die Absicht haben, ihre Bestrebungen reuig zu Grabe zu tragen. Im Gegenteil: Als Teilnehmer am XV. Zionistenkongreß freut es mich, daß ich auf Grund persönlicher Beobachtungen den Assimilanten verschiedenster Observanz mitzuteilen in der Lage bin, daß die Zionisten, ganz im Gegensatz zur assimilatrischen Auffassung, gerade durch den Verlauf des XV. Zionistenkongresses noch überzeugter von der Notwendigkeit ihrer Bemühungen geworden sind und noch hoffnungsvoller, daß sie nach Ueberwindung der gegenwärtigen Schwierigkeiten im Aufbau Palästinas neuen Fortschritten entgegenzublicken vermögen. Gerade der XV. Zionistenkongreß hat für alle, die klarsehend sind, dargetan, daß ungeheure Energien in der zionistischen organisierten Judenheit schlummern und daß dieser unbeugsame, meinetwegen verstockte Wille der Zionisten der ganzen Welt das stärkste Aktivum darstellt, über welches die zeitgenössische Judenheit überhaupt verfügt. Gerade der XV. Zionistenkongreß hat sehr viel für die Erkenntnis getan, daß es sich bei den Schwierigkeiten im Aufbau Palästinas hauptsächlich um finanzielle Fragen der zionistischen Organisation handelt und nicht um die objektiven Voraussetzungen der allgemeinen Politik, der Bereitwilligkeit der jüdischen Menschen und der Gegebenheiten des Landes Palästina selbst.

Wenn man die Leidenschaftlichkeit gesehen hat, mit der die Vertreter aller zionistischen Richtungen während der schweren Kongreßtage Tag und Nacht sich den Arbeiten des Kongresses hingaben, wenn man auf den Konferenzen des Keren Hajessod und des Keren Kajemeth gewesen ist und dort Ohrenzeuge der Erklärungen der Vertreter der mühseligen Sammelarbeit in der ganzen jüdischen Welt war, so mußte man zur Erkenntnis gelangen, daß in dieser zionistischen Organisation ungeheure, durch keine Schwierigkeiten zu entmutigende Energien liegen. Wo aber ein Wille ist, dort ist auch ein Weg. Diese Erfahrungswahrheit sollen sich alle Kritiker des Zionismus zu Gemüte führen. Was nützen all die schönen Theorien und luftigen Konstruktionen von der Auffassung des Judentums, wie sie in den Or-

**Schirme JULIUS STROBEL Stöcke**

Schirmfabrik — Petersstraße 19


